



**17. ordentliche Hauptversammlung
der Erste Group Bank AG**

**12. Mai 2010
Austria Center Wien**

Heinz Kessler

Vorsitzender des Aufsichtsrates

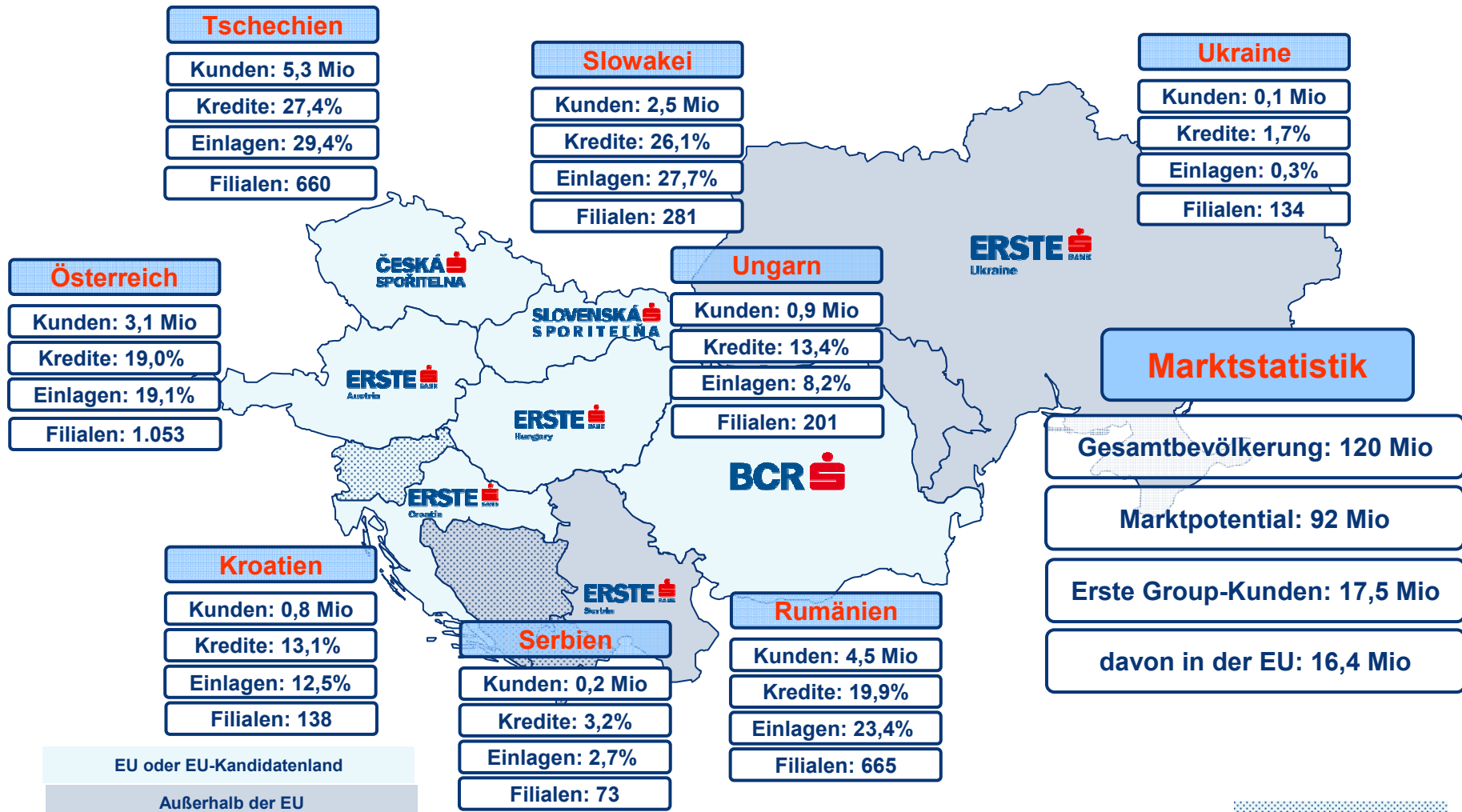


Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts des Vorstands sowie des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2009 sowie Vorlage des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts über das Geschäftsjahr 2009.

Bericht über das Geschäftsjahr 2009 der Erste Group Bank AG (konsolidiert)

Andreas Treichl
Vorsitzender des Vorstands

Erste Group - Übersicht – Marktführer im Retailgeschäft im östlichen Teil der EU



Prozentangaben beziehen sich auf Retail-Marktanteile, Stand Feb 2010, andere Daten zum Mär 2010. Filialanzahl in Kroatien inkludiert Montenegro.

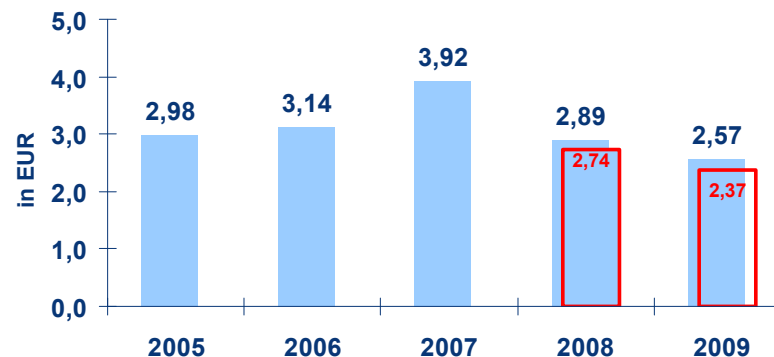
Indirekte Präsenz

Finanz-Highlights 2009 –

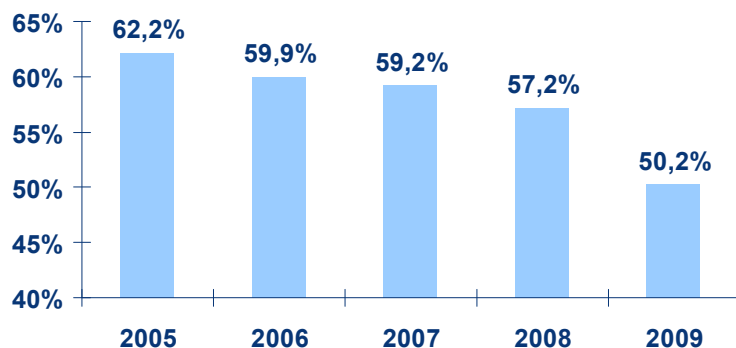
Historisch niedrigste Kosten-Ertrags-Relation

- Konzernüberschuss steigerte sich um 5,1% auf EUR 903,4 Mio
- Höheres Kapital bedingte Rückgang bei Gewinn/Aktie & ROE
- Zinsspanne (auf zinstragende Aktiva) erreichte historisches Hoch von 3,0% (JE 2008: 2,8%)
- Kosten-Ertrags-Relation erstmals auf 50,2%
- Vorschlag für Dividende: EUR 0,65 pro Aktie

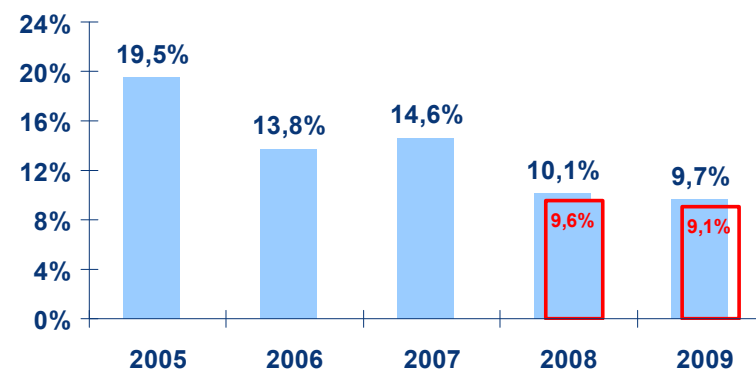
Cash-Gewinn je Aktie



Kosten-Ertrags-Relation



Cash-Eigenkapitalverzinsung



Gewinn- und & Verlustrechnung (IFRS) – Betriebserträge und Kosten beflügeln Betriebsergebnis

in EUR Mio	2009	2008	Vdg.
Zinsüberschuss	5.220,9	4.913,1	6,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2.056,6)	(1.071,4)	92,0%
Provisionsüberschuss	1.772,8	1.971,1	(10,1%)
Handelsergebnis	585,1	114,7	>100,0%
Verwaltungsaufwand	(3.807,4)	(4.001,9)	(4,9%)
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(355,8)	(778,8)	54,3%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	113,2	(295,6)	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	(204,1)	(213,8)	4,5%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(6,8)	(61,2)	88,9%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.261,3	576,2	>100,0%
Steuern vom Einkommen	(284,7)	(177,3)	60,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	639,7	na
Periodenüberschuss	976,6	1.038,6	(6,0%)
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	73,2	179,0	(59,1%)
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	903,4	859,6	5,1%
Betriebserträge	7.578,8	6.998,9	8,3%
Betriebsausgaben	(3.807,4)	(4.001,9)	(4,9%)
Betriebsergebnis	3.771,4	2.997,0	25,8%
Kosten-Ertrags-Relation	50,2%	57,2%	
Eigenkapitalverzinsung	9,1%	9,6%	

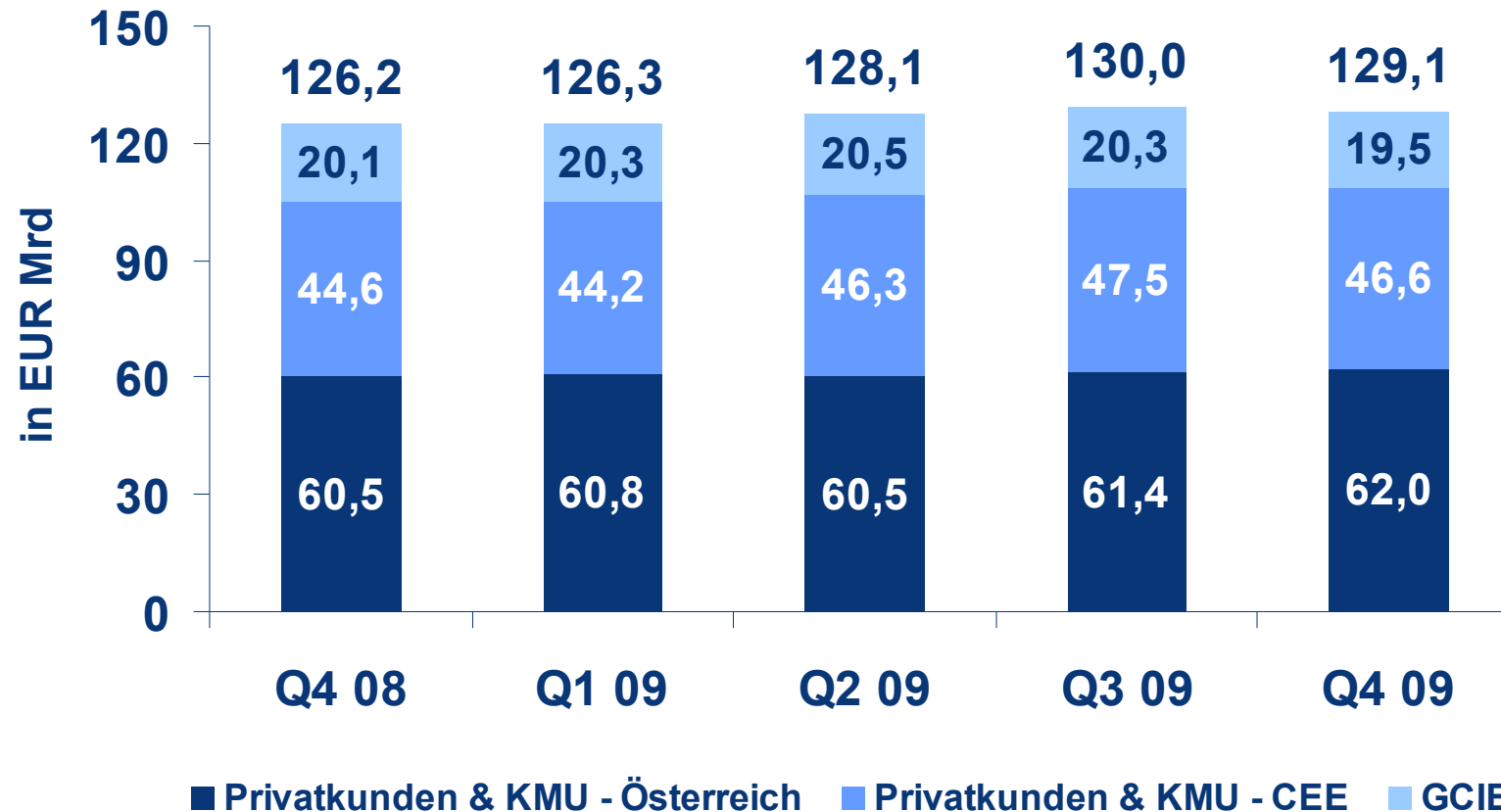
Bilanzentwicklung (IFRS) – Gesamtaktiva unverändert, Forderungen leicht höher

in EUR Mio	Dez 09	Dez 08	Vdg.
Barreserve	5.996	7.556	(20,6%)
Forderungen an Kreditinstitute	13.140	14.344	(8,4%)
Forderungen an Kunden	129.134	126.185	2,3%
Risikovorsorgen	(4.954)	(3.783)	31,0%
Handelsaktiva	8.598	7.534	14,1%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	2.997	4.058	(26,1%)
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	16.390	16.033	2,2%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	14.899	14.145	5,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	241	260	(7,3%)
Immaterielle Vermögenswerte	4.867	4.805	1,3%
Sachanlagen	2.344	2.386	(1,8%)
Steueransprüche	577	859	(32,8%)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	58	526	(89,0%)
Sonstige Aktiva	7.423	6.533	13,6%
Summe der Aktiva	201.710	201.441	0,1%
Risikogewichtete Aktiva¹	106.383	103.663	2,6%

1) RWA bezogen auf das Kreditrisiko

Bilanzentwicklung (IFRS) – Kreditwachstum vor allem im Retail & KMU-Segment

Kundenforderungen nach Hauptsegmenten *



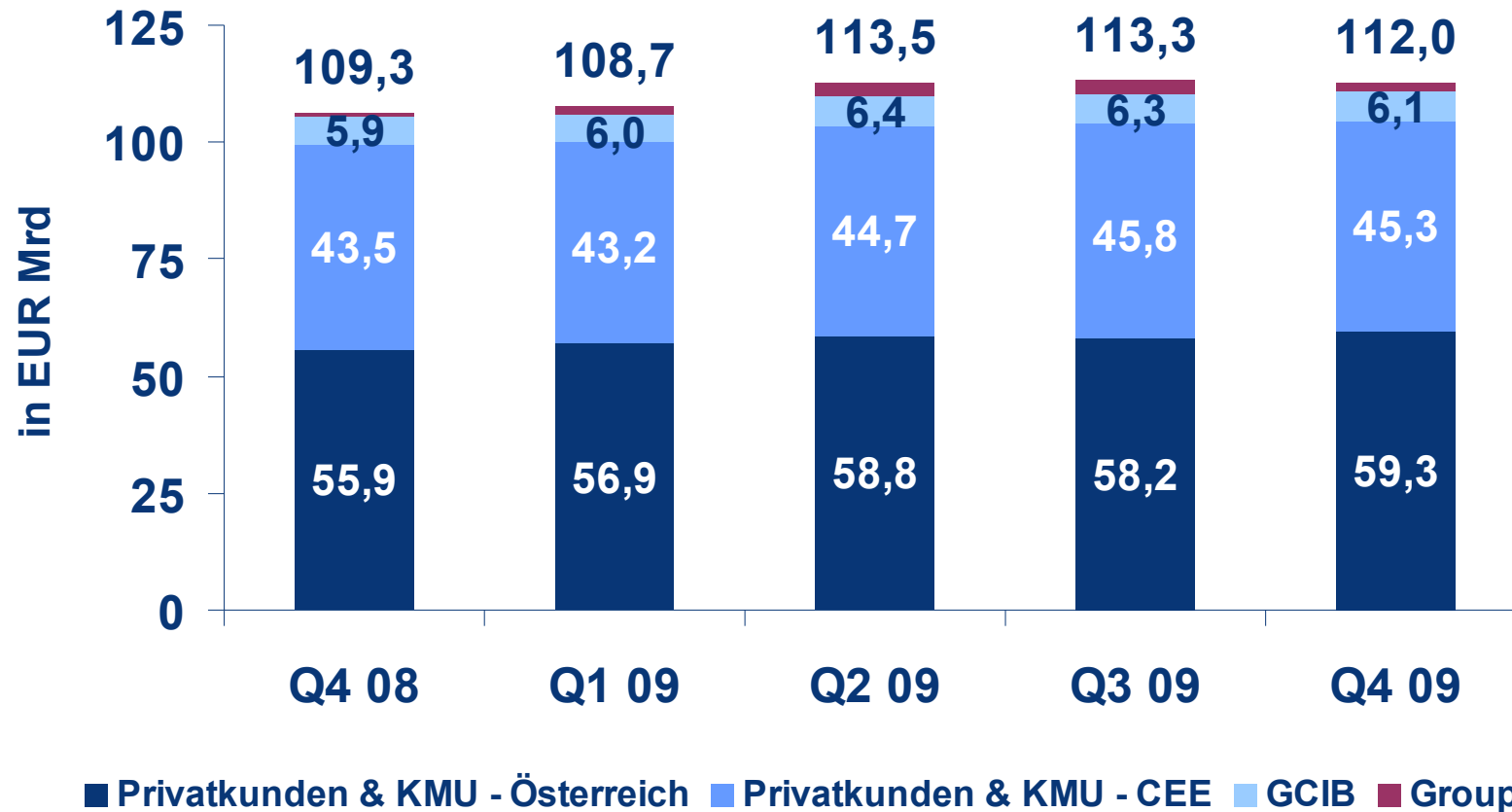
*) Auf Grund von Konsolidierungseffekten kann die Summe der Einzelsegmente leicht von der Gesamtsumme abweichen.

Bilanzentwicklung (IFRS) – Stabiles Kredit-Einlagen-Verhältnis bei 115,3% in 2009

in EUR Mio	Dez 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.295	34.672	(24,2%)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.042	109.305	2,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.612	30.483	(2,9%)
Handelspassiva	3.157	2.519	25,3%
Rückstellungen	1.670	1.620	3,1%
Steuerschulden	361	389	(7,2%)
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung	0	343	na
Sonstige Passiva	6.302	4.968	26,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.148	6.047	1,7%
Kapital	16.123	11.095	45,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414	3.016	13,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	8.079	57,3%
Summe der Passiva	201.710	201.441	0,1%
Tier 1 - Quote (Kreditrisiko)	10,8%	7,2%	
Eigenmittelquote	12,7%	9,8%	

Bilanzentwicklung (IFRS) – Anstieg der Kundeneinlagen vor allem in Österreich

Kundeneinlagen nach Hauptsegmenten *

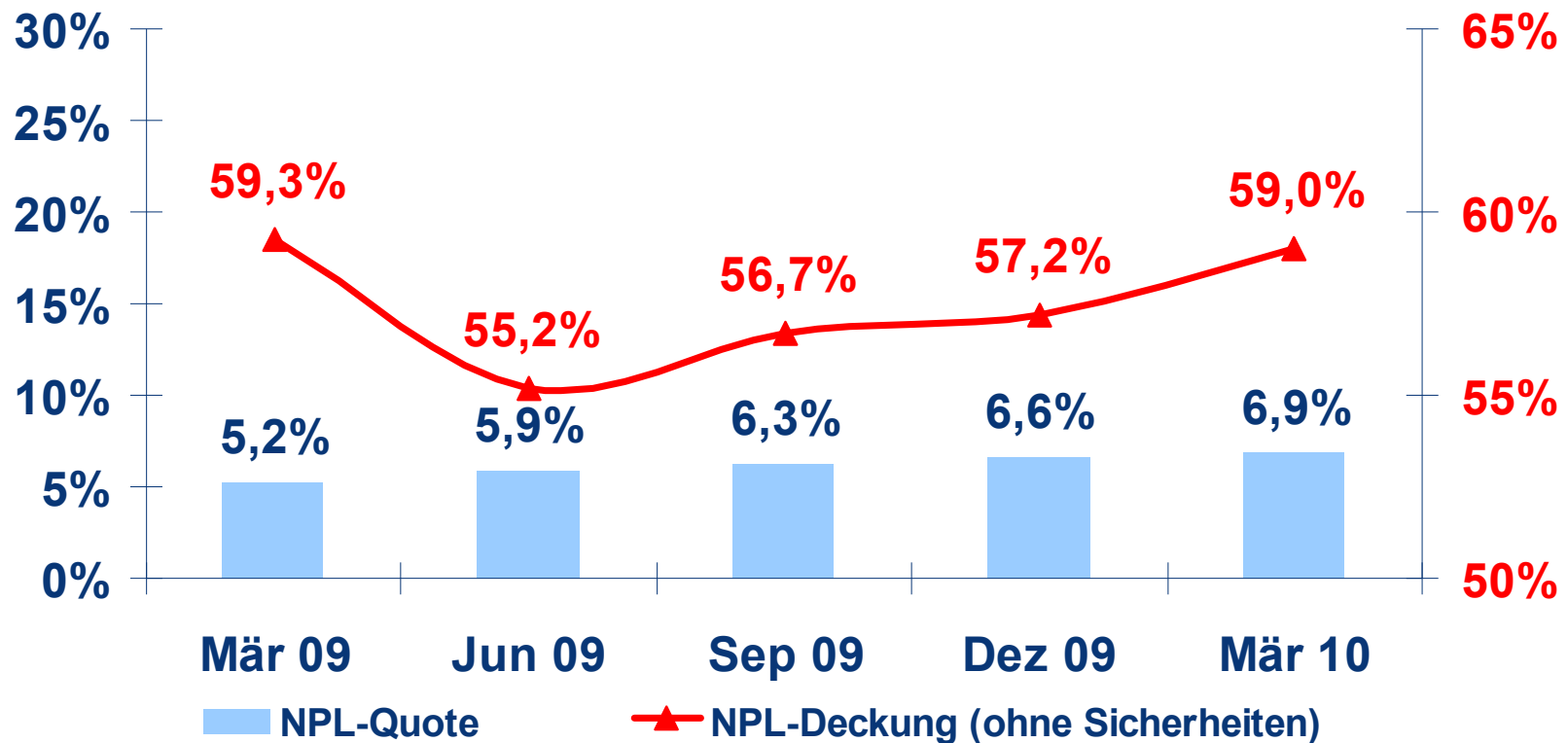


*) Auf Grund von Konsolidierungseffekten kann die Summe der Einzelsegmente leicht von der Gesamtsumme abweichen.

- 1 Kreditqualität und Risikokosten – Positiver Trend der zweiten Hälfte 2009 setzt sich im Q1 2010 fort**
- 2 Verbesserte Kapitalposition – Partizipationskapital und neue Aktien stärken die Kapitalbasis**
- 3 Refinanzierung – Refinanzierungsmix weitere Verbesserung 2009/2010**
- 4 Q1 2010 Überblick – Rekordbetriebsserträge und niedrigere Kosten führten zu steigendem Gewinn**
- 5 Derzeitiges Geschäftsumfeld – Wirtschaftliche Entwicklung in Q1 2010**

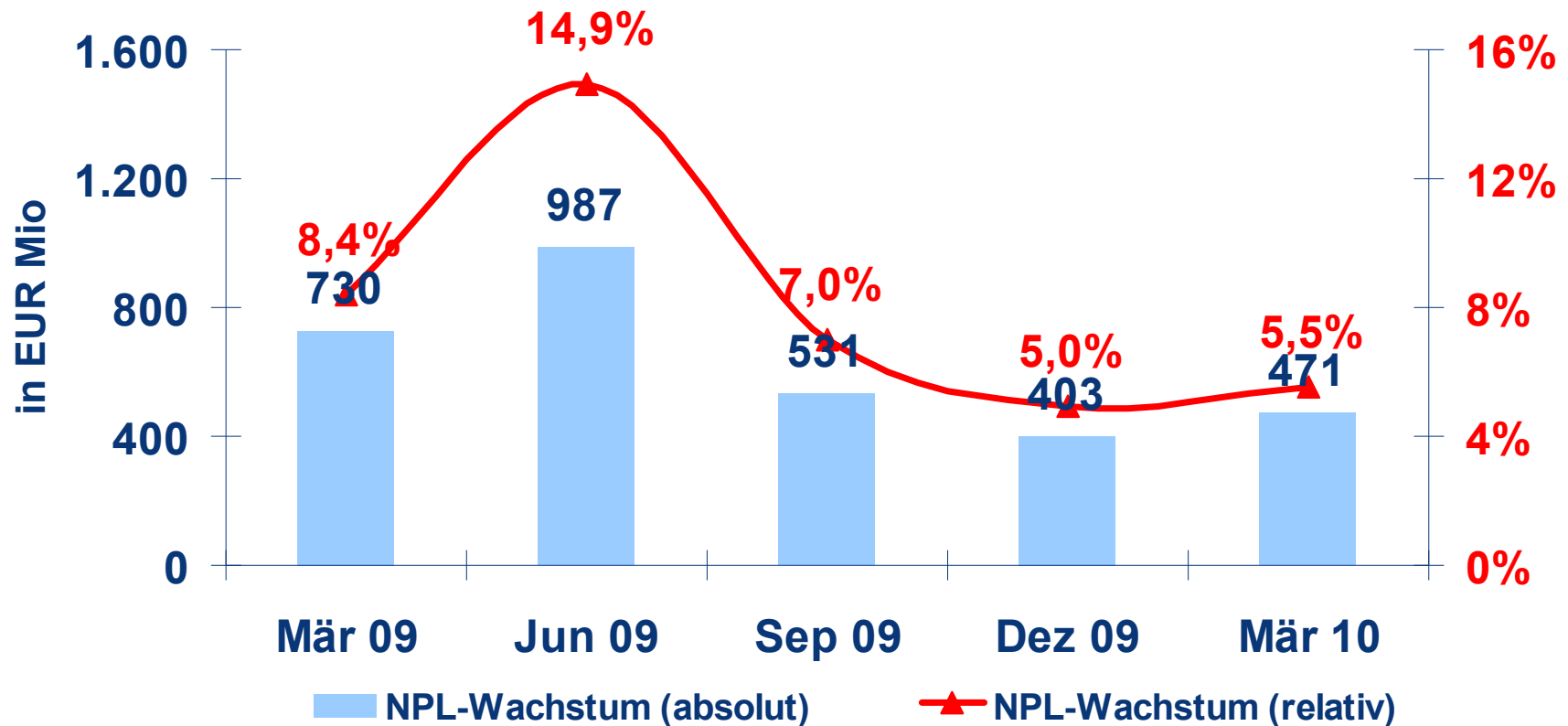
Thema 1: Kreditqualität und Risikokosten – NPL-Deckung verbesserte sich ab dem 2. HJ 2009

Erste Group: NPL-Quote vs NPL-Deckung



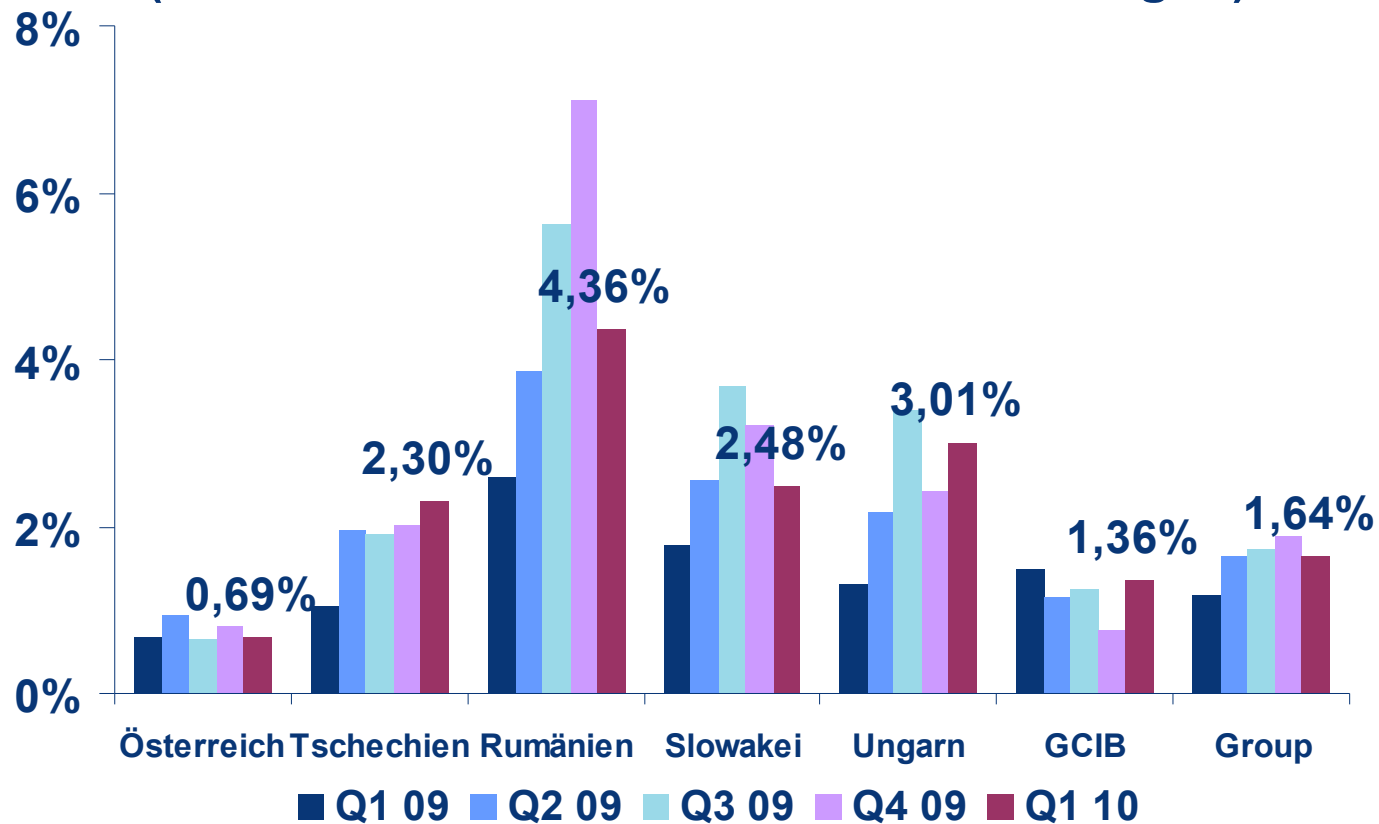
Thema 1: Kreditqualität und Risikokosten – Rückgang beim NPL-Wachstum ab dem 2. HJ 2009

NPL-Wachstum pro Quartal (absolut/relativ)

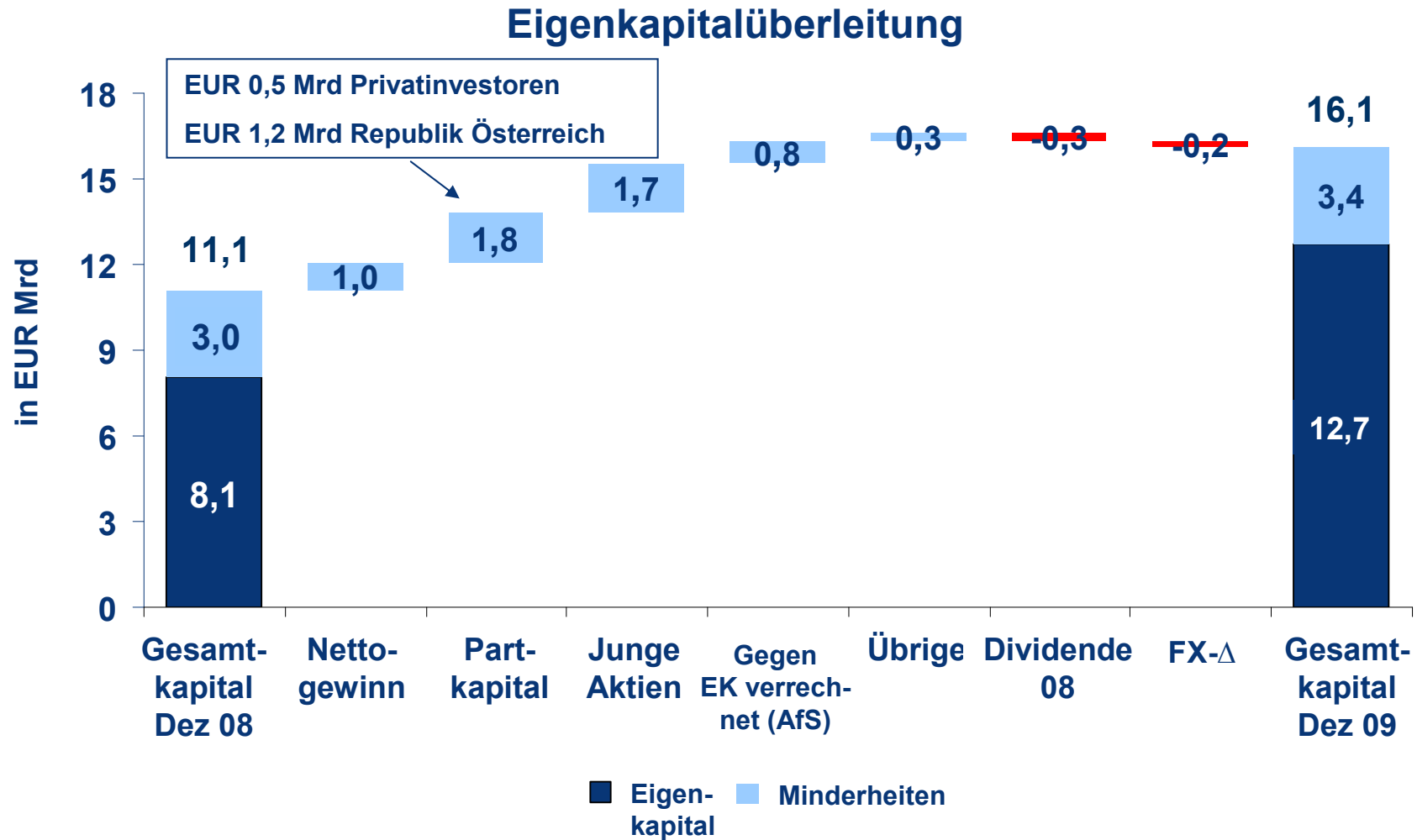


Thema 1: Kreditqualität und Risikokosten – Erstmals seit Q1 2009 Rückgang bei den Risikokosten

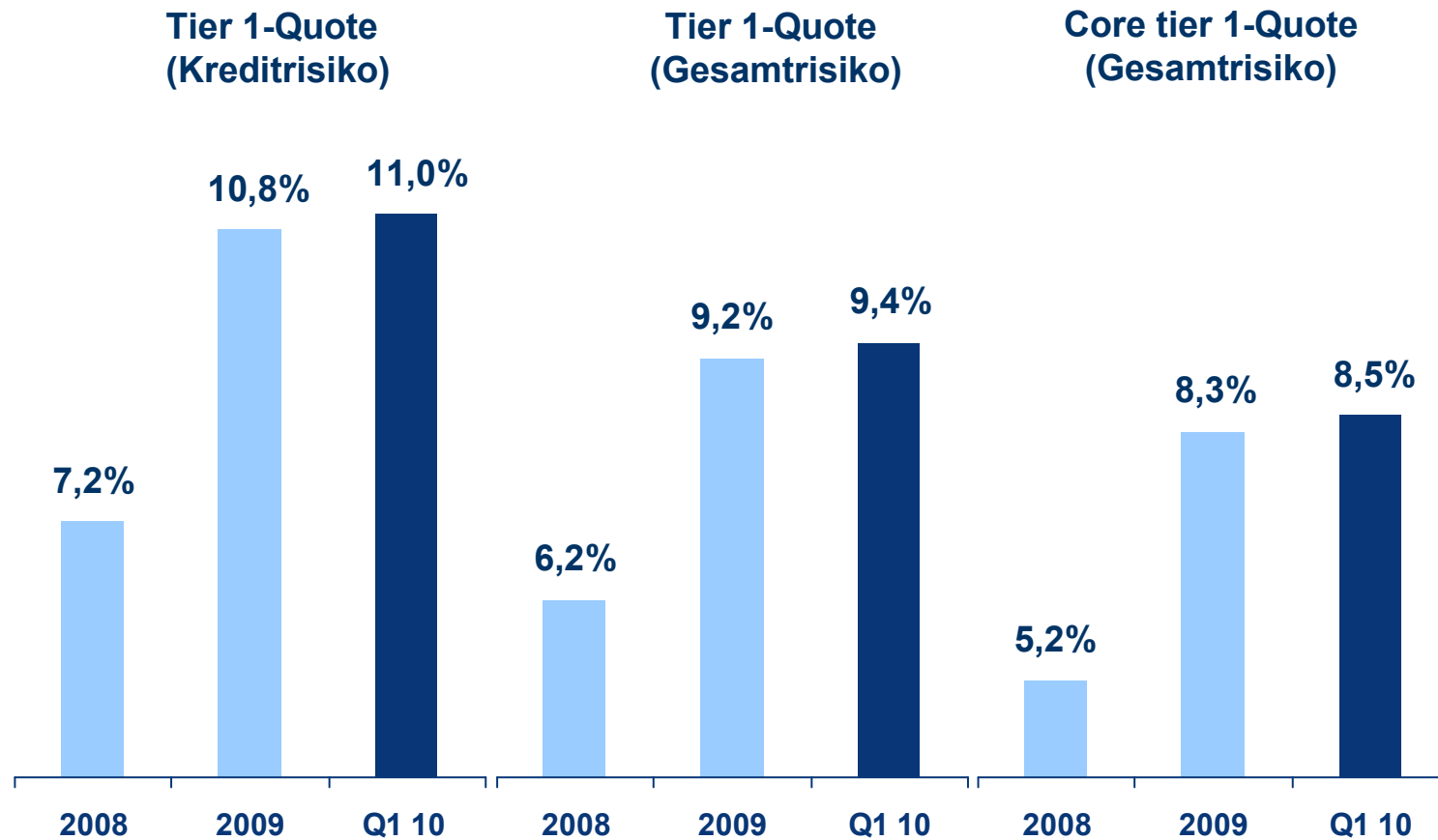
Risikovorsorgen in Kernsegmenten (in % der durchschnittl. Kundenforderungen)



Thema 2: Gestärkte Kapitalposition – Kapital gemäß IFRS stieg 2009 um EUR 5 Mrd



Thema 2: Kapitalposition der Erste Group – Weitere Erhöhung der Kapitalquoten

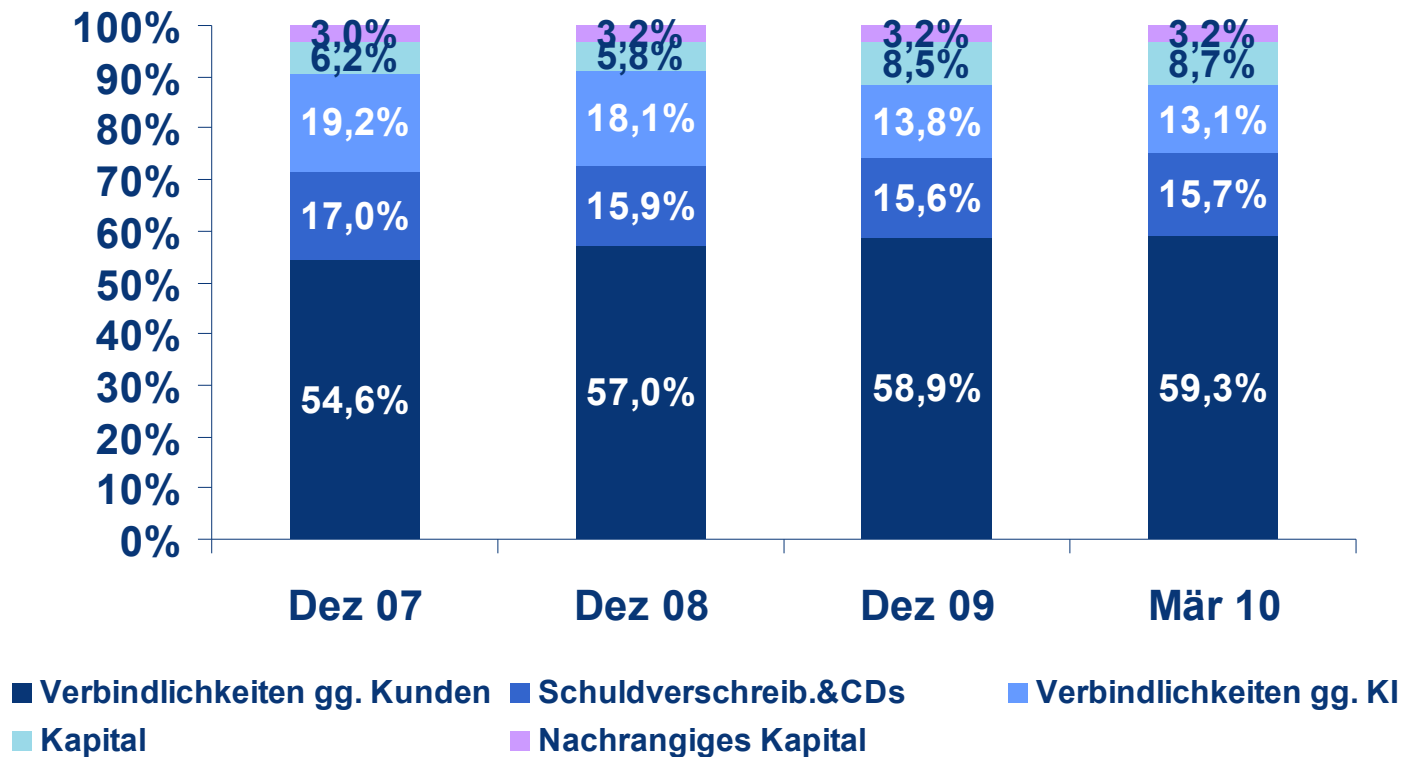


Thema 2: Kapitalposition der Erste Group – Eigene Aktien

Bericht über Transaktionen in eigenen Aktien

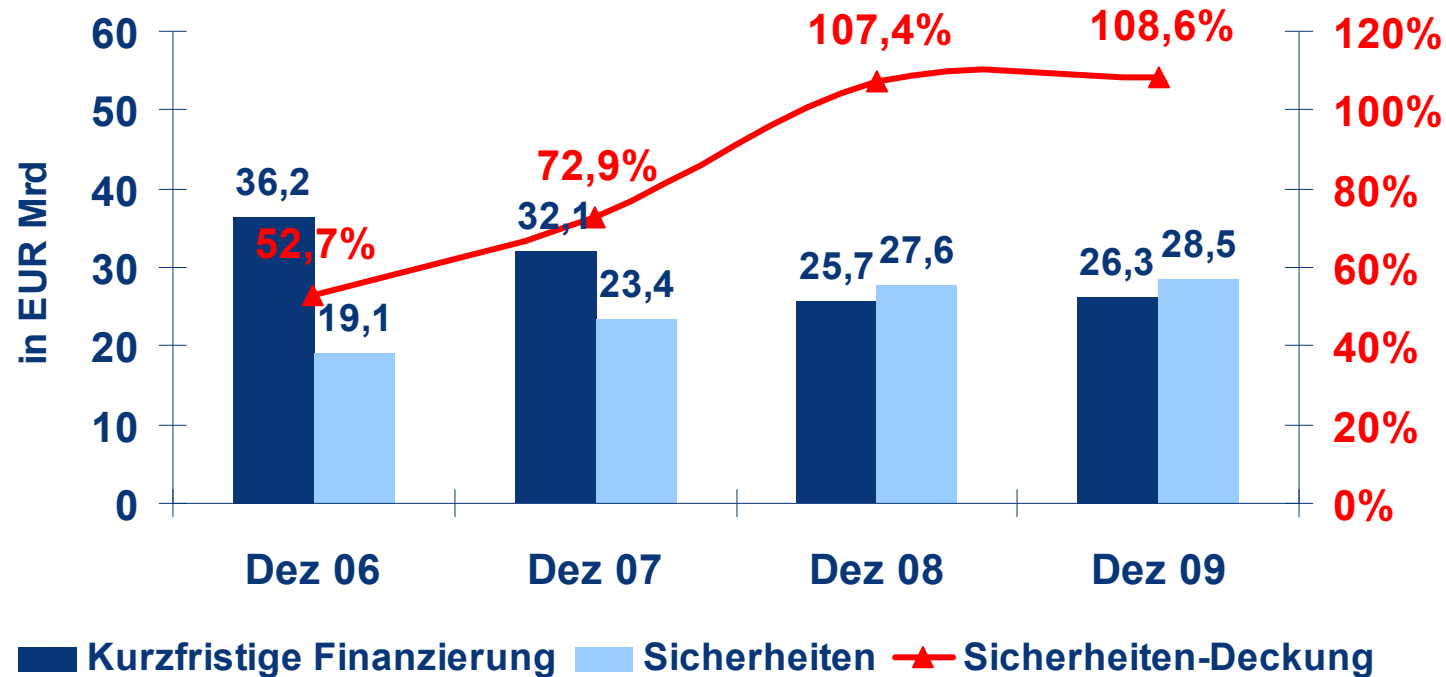
Thema 3: Verbessertes Refinanzierungsmix – Kundeneinlagen als starke Basis für Refinanzierung

Entwicklung des Finanzierung-Mix in der Erste Group



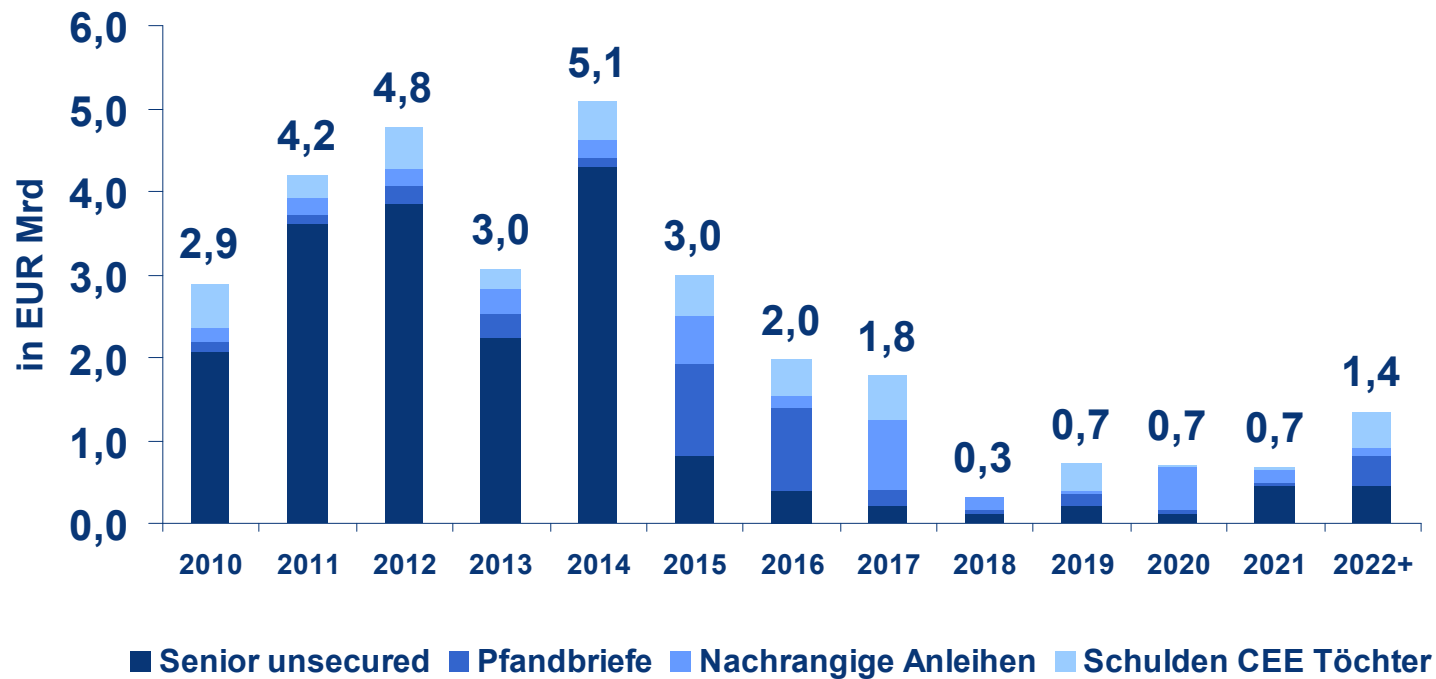
Thema 3: Verbesserter Refinanzierungsmix – Kurzfristiger Refinanzierungsbedarf ist gut gedeckt

Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten-Deckung



Thema 3: Verbesserter Refinanzierungsmix – Günstige langfristige Refinanzierungsstruktur

Tilgungsprofil der Erste Group (Q1 2010)



Thema 4: Q1 2010 Überblick – Viel versprechender Start ins neue Geschäftsjahr

- **Weitere Stabilisierung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Q1 2010**
- **Starkes operatives Ergebnis als Basis für den Anstieg beim Konzernüberschuss/Nettogewinn**
- **Kontinuierliche Verbesserung der Kreditqualität im Q1 2010**
- **Risikokosten sinken im Quartalsvergleich zum ersten Mal seit Q1 2009**
- **Weitere Stärkung des Eigenkapitals (IFRS): + 4,7% (EUR 0,8 Mrd) seit Jahresende 2009**

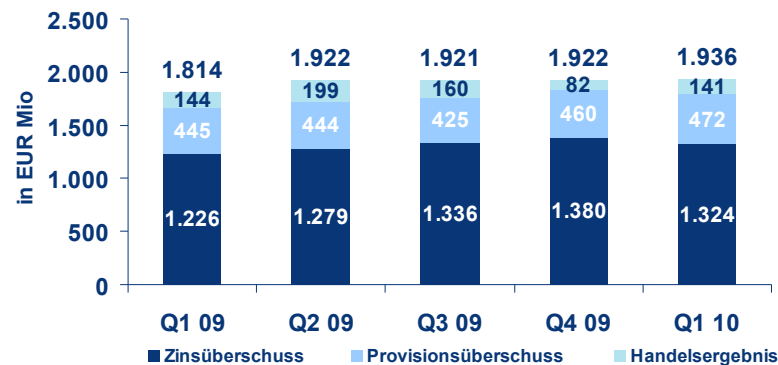
Thema 4: Q1 2010 Überblick –

Betriebsergebnis profitiert von höheren Erträgen, niedrigeren Kosten

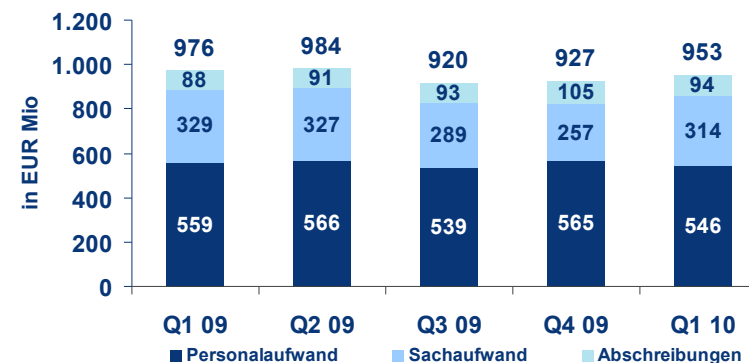


ERSTE GROUP

Betriebserträge pro Quartal



Betriebsausgaben pro Quartal



- **Rekordbetriebserträge in Q1 2010: +6,7% vs Q1 2009 auf EUR 1.936,3 Mio**
 - **Nettozinsüberschuss** stieg um 8,0% auf EUR 1.323,6 Mio dank verbesserter Zinsspanne
 - **Provisionsüberschuss** stieg erstmals seit 6 Quartalen im Jahresvergleich
 - **Handelsergebnis** blieb stabil: Rückgang um nur 1,8% im Vergleich zu Q1 2009 auf EUR 141,2 Mio
- **Betriebsaufwand sank um 2,3% auf EUR 953,1 Mio in Q1 2010**
 - vornehmlich aufgrund vom niedrigeren Personal- und Sachaufwand

1) Betriebsergebnis = Betriebserträge (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis) abzüglich Betriebsausgaben

Thema 4: Q1 2010 Überblick – Betriebsergebnis stieg in allen Kernsegmenten

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Privatkunden & KMU	738,5	638,6	15,6%
Österreich	200,0	199,0	0,5%
EB Oesterreich	95,0	73,9	28,6%
Haftungsverbund	105,0	125,2	(16,1%)
Zentral- und Osteuropa	538,4	439,5	22,5%
Tschechien	211,0	186,1	13,4%
Rumänien	146,4	133,7	9,5%
Slowakei	71,3	44,5	60,0%
Ungarn	68,7	35,2	95,0%
Kroatien	40,8	36,2	12,9%
Serbien	1,3	3,1	(57,7%)
Ukraine	(0,9)	0,8	na
GCIB	145,4	133,4	9,0%
Group Markets	115,0	167,7	(31,4%)
Corporate Center	(15,7)	(101,1)	84,5%
Total Erste Group	983,2	838,6	17,2%

Thema 4: Q1 2010 Überblick – Gewinn- & Verlustrechnung (IFRS)

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(531,2)	(370,2)	43,5%
Provisionsüberschuss	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	141,2	143,8	(1,8%)
Verwaltungsaufwand	(953,1)	(975,9)	(2,3%)
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(67,7)	(39,9)	(69,7%)
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	13,0	(44,1)	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	0,1	(10,8)	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	4,7	(0,1)	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef.	402,1	373,4	7,7%
Steuern vom Einkommen	(92,5)	(84,0)	10,1%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsb	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	54,4	57,3	(5,1%)
Den Eigentümern des Mutterunternehme	255,2	232,1	10,0%
Betriebserträge	1.936,3	1.814,4	6,7%
Betriebsausgaben	(953,1)	(975,9)	(2,3%)
Betriebsergebnis	983,2	838,5	17,3%
Kosten-Ertrags-Relation	49,2%	53,8%	
Eigenkapitalverzinsung	7,8%	11,4%	

Thema 4: Q1 2010 Überblick – Bilanzentwicklung (IFRS) – Aktiva

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Barreserve	5.965	5.996	(0,5%)
Forderungen an Kreditinstitute	16.123	13.140	22,7%
Forderungen an Kunden	130.255	129.134	0,9%
Risikovorsorgen	(5.390)	(4.954)	8,8%
Handelsaktiva	9.268	8.598	7,8%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	3.373	2.997	12,5%
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	18.246	16.390	11,3%
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	13.808	14.899	(7,3%)
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	230	241	(4,6%)
Immaterielle Vermögenswerte	4.926	4.867	1,2%
Sachanlagen	2.369	2.344	1,1%
Steueransprüche	493	577	(14,6%)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	59	58	1,7%
Sonstige Aktiva	8.262	7.423	11,3%
Summe der Aktiva	207.987	201.710	3,1%
Risikogewichtete Aktiva ¹	105.944	106.383	(0,4%)

1) Risikogewichtete Aktiva für Gesamtrisiko (inkl. Markt- und operationales Risiko) in Höhe EUR 123,8 Mrd in Q1 2010 (JE 2009: 123,9 Mrd)

Thema 4: Q1 2010 Überblick – Bilanzentwicklung (IFRS) – Aktiva

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.605	26.295	(2,6%)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.595	112.042	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.596	29.612	3,3%
Handelspassiva	3.302	3.157	4,6%
Rückstellungen	1.646	1.670	(1,4%)
Steuerschulden	352	361	(2,5%)
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung	0	0	na
Sonstige Passiva	7.824	6.302	24,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.191	6.148	0,7%
Kapital	16.876	16.123	4,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.560	3.414	4,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.316	12.709	4,8%
Summe der Passiva	207.987	201.710	3,1%
Tier 1 - Quote (Kreditrisiko)	11,0%	10,8%	
Eigenmittelquote	12,8%	12,7%	

Thema 5: Geschäftsumfeld/Makrotrends – Was veränderte sich in CEE in Q1 2010?

– **Exportzuwachs führt zu maßgeblichem Anstieg in der Industrieproduktion**

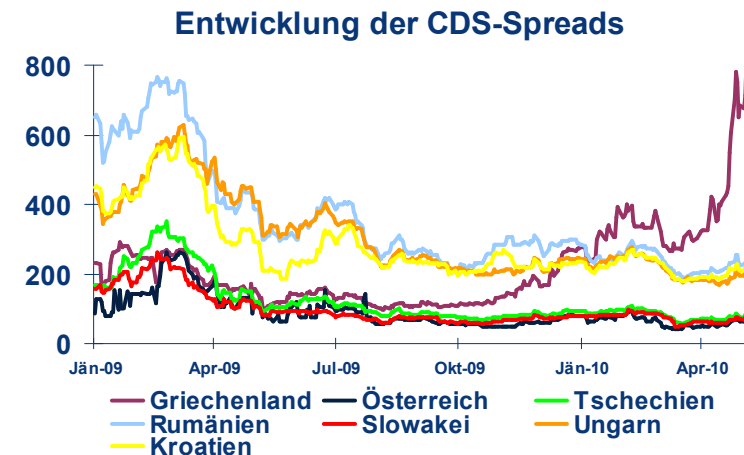
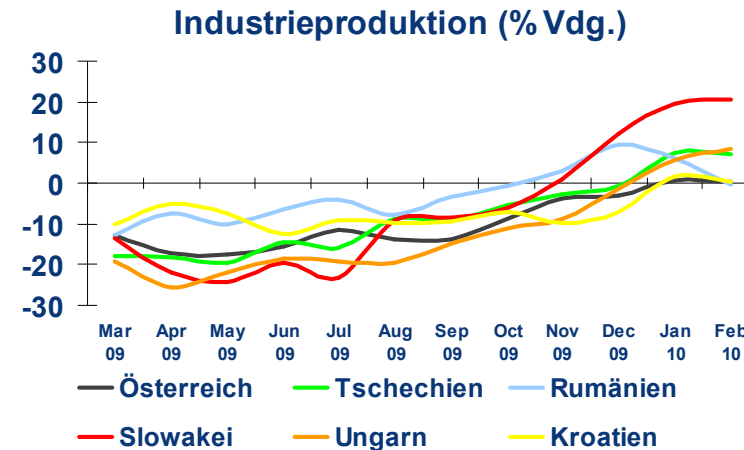
- Hauptfaktor bei der Erholung
- Lohnstückkosten sinken bei steigender Produktivität

– **Verbesserte Einschätzung der Region**

- Maßgeblicher Rückgang der CDS-Spreads von krisenbedingten Höchstständen
- Kein Übergreifen der Schuldenkrise von Südeuropa auf die CEE-Region Dank günstigerer Fiskalpositionen
- Einige CEE-Länder haben im März/April erfolgreich Eurobonds platziert (Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien)

– **Zentralbanken in CEE senken die Zinsen**

- Unterstützt durch die Währungsaufwertung
- Leitzinssätze Rumänien und Ungarn erreichen ein historisch niedriges Niveau in



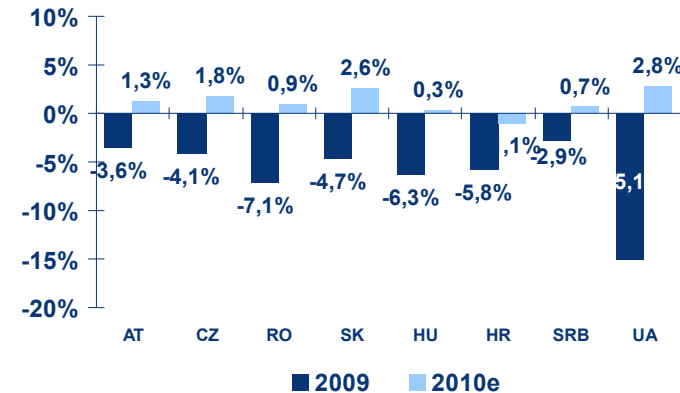
Quelle:: Erste Group Research

Thema 5: Geschäftsumfeld/Makrotrends – Fokus: BIP-Wachstum und externe Bilanzen in CEE

– Mit dem Ende der Rezession in CEE wird für das Jahr 2010 eine Rückkehr des Wachstums erwartet

- Wachstum wird hauptsächlich von Auslandsnachfrage und Industrieproduktion gestützt, privater Konsum bleibt noch schwach
- Stabilisierungspakete unterstützen die Region
- Außer in Kroatien steigt das reale BIP in allen Ländern der Erste-Group

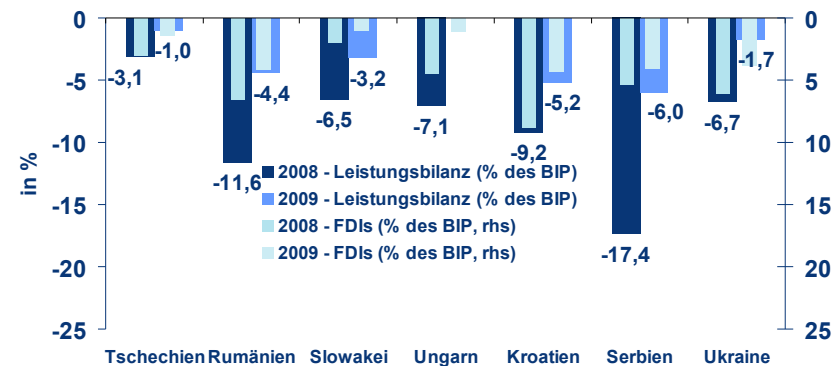
BIP-Wachstum CEE



– Leistungsbilanzdefizite sinken stark und werden durch FDI gedeckt

- Unterstützt durch verbesserte Handelsbilanzen
- CEE bleibt eine attraktive Region für Investitionen und verzeichnet zunehmend Kapitalzuflüsse

Leistungsbilanz vs FDI



Source: Erste Group Research

Thema 5: Wirtschafts- und Makrotrends

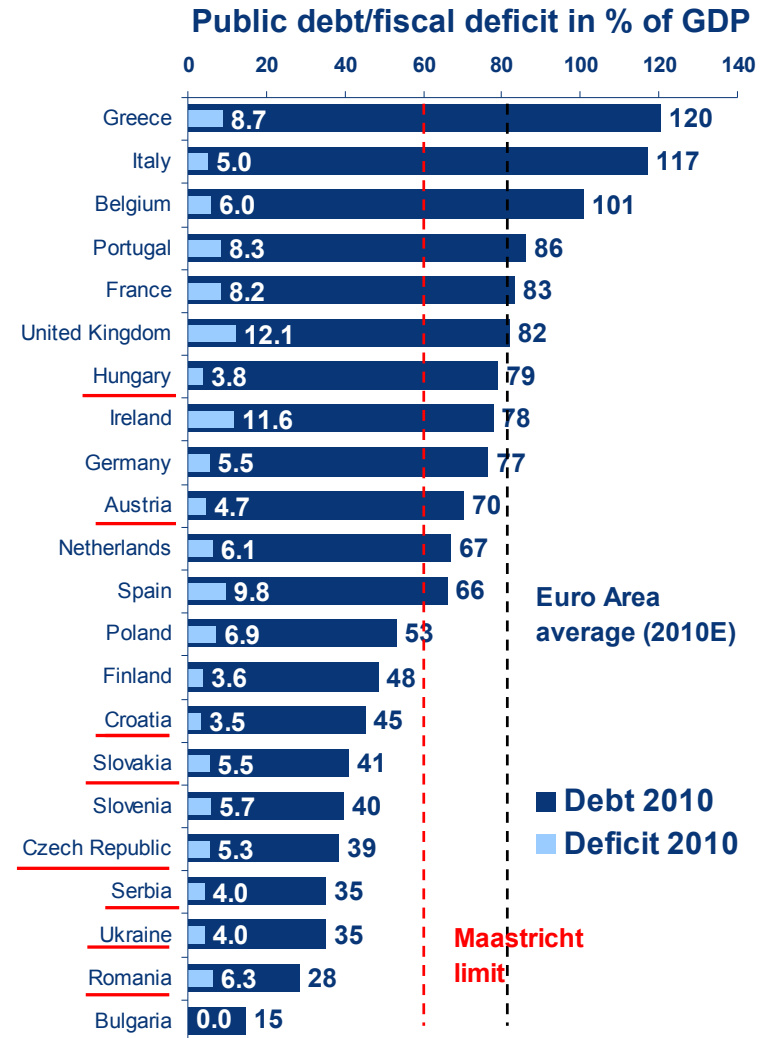
Fokus: Haushaltssaldo und Staatsschuld in CEE

– CEE profitiert von niedrigerer Staatsverschuldung

- Nur in Ungarn und Österreich werden 2010 über 60% erwartet, jedoch unter dem Durchschnitt der Eurozone
- andere Märkte der Erste Group bleiben maßgeblich unter der Schwelle von 60%

– CEE setzte früher auf verantwortungsvolle Haushaltspolitik

- Internationale Organisationen (IWF, EBRD, etc) unterstützten die Fiskaldisziplin
- Budgetdefizite werden in allen CEE-Ländern unter dem Durchschnittsniveau der Eurozone (6,9% des BIP) erwartet



Quelle: Europäische Kommission, Erste Group Research

Heinz Kessler

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Gewinnverteilungsvorschlag :

„Die Verwendung des im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2009 ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von EUR 386.750.825,90 wird im Sinne des vorliegenden Vorschlages des Vorstandes wie folgt vorgenommen:

- Den Inhabern von Partizipationsscheinen wird eine Dividende von 8% auf das Nominale ausbezahlt.
- Je dividendenberechtigte Aktie wird eine Dividende in der Höhe von EUR 0,65 ausgeschüttet. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Dividendenansprüche zu.
- Der Restbetrag ist auf neue Rechnung vorzutragen.“

Beschlussfassung

Vorschlag:

„Den Mitgliedern

a) des Vorstands und

b) des Aufsichtsrats

der Erste Group Bank AG wird in getrennt durchzuführenden Abstimmungen für das Geschäftsjahr 2009 die Entlastung erteilt.“

Dritter Punkt der Tagesordnung

Wortmeldungen

Zu den Tagesordnungspunkten 1, 2 und 3:

- Bericht über das Geschäftsjahr 2009**
- Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes**
- Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates**

Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorschlag:

„Den Aufsichtsratsmitgliedern wird für das Geschäftsjahr 2009 eine Vergütung in Höhe von gesamt EUR 350.000,- gewährt, wobei die Verteilung dieser Vergütung dem Aufsichtsrat vorbehalten ist. Das daneben auszubehahlende Sitzungsgeld für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird mit EUR 500,- pro Sitzung des Aufsichtsrates oder eines seiner Ausschüsse festgesetzt.“

Wahlen in den Aufsichtsrat

Vorschlag:

„Dkfm. Elisabeth Gürtler, Mag. Dr. Wilhelm Rasinger und Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler werden bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, in den Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG gewählt.“

Wahl eines zusätzlichen Abschlussprüfers für die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie von Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Vorschlag:

„Neben dem Sparkassen-Prüfungsverband als gesetzlich vorgeschriebenem Abschlussprüfer wird die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft und den von der Gesellschaft aufzustellenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 1 der Prüfungsordnung für Sparkassen, Anlage zu § 24 Sparkassengesetz, bestellt.“

Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlage, mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens bzw. bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen.

Dementsprechend wird die Satzung angepasst.

Siebenter Punkt der Tagesordnung

Vorschlag

„Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2006 in dem bisher nicht ausgenützten Ausmaß

sowie

Ermächtigung des Vorstands, bis 12. Mai 2015 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats – allenfalls in mehreren Tranchen – in der Höhe von bis zu EUR 200.000.000 unter Ausgabe von bis zu 100.000.000 Stück Aktien wie folgt zu erhöhen, wobei die Art der Aktien, der Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen und – soweit vorgesehen – der Ausschluss des Bezugsrechts vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden:

- a) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlage ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre; sofern jedoch die Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens dient, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre;**
- b) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.**

Diese Ermächtigung ersetzt das bisher in Punkt 5. der Satzung bestehende genehmigte Kapital. Die Satzung wird dementsprechend in Punkt 5. gemäß beiliegendem Wortlaut der Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen geändert.“

Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Einziehung von Partizipationskapital und entsprechende Anpassung der Satzung

Vorschlag:

„Ermächtigung des Vorstands, bis 12. Mai 2015 das gesamte Partizipationskapital oder das Partizipationskapital einzelner bereits bei der Emission unterschiedener Tranchen - wenn die Gleichbehandlung der Berechtigten aus Partizipationskapital gewährleistet ist jeweils auch in Teilen - mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen.

Diese Ermächtigung wird in Punkt 8.4 der Satzung gemäß beiliegendem Wortlaut der Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Formulierung aufgenommen.“

Beschlussfassung über Änderungen der Satzung, insbesondere zur Anpassung an geänderte gesetzliche Bestimmungen – Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009.

Vorschlag:

„Die Satzung wird geändert in den Punkten:

- 4. „Grundkapital und Aktien“,**
- 9. „Stimmrecht“,**
- 16. „Aufgaben des Aufsichtsrats“,**
- 19. „Hauptversammlung“,**
- 23. „Jahresabschluss und Gewinnverwendung“ sowie**
- 26. „Sprachregelung“**

gemäß beiliegenden Wortlaut der Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen.“

Beschlussfassung über die Zustimmung zum Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 16.3.2010 betreffend die Aufnahme des von der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, FN 286283 f, als übertragende Gesellschaft, abgespaltenen Teilbetriebes "Division Group Large Corporate Austria und Group Real Estate und Leasing Austria" im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in die Erste Group Bank AG, FN 33209 m, als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von Aktien der übernehmenden Gesellschaft.

Zehnter Punkt der Tagesordnung

Vorschlag

„Beschlussfassung über die verhältnismäßige Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 iVm § 8 Abs 1 SpaltG auf Basis des beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien eingereichten Spaltungs- und Übernahmungsvertrages vom 16. März 2010 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG zum 31. Dezember 2009.

Aufnahme des Teilbetriebes „Division Group Large Corporate Austria und Group Real Estate und Leasing Austria“ der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG mit dem Sitz in Wien, FN 286283 f, als übertragende Gesellschaft, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch die Erste Group Bank AG mit dem Sitz in Wien, FN 33209 m, als übernehmende Gesellschaft, unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft ohne Gewährung von Aktien der übernehmenden Gesellschaft, da die Erste Group Bank AG alleinige Aktionärin der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG ist.

Zustimmung zum Spaltungs- und Übernahmungsvertrag vom 16. März 2010.“

17. ordentliche Hauptversammlung
Erste Group Bank AG

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**